

NACHRICHT

Film zu den Berufsweltmeisterschaften am Landeskanaal

VADUZ – An den Berufsweltmeisterschaften vom 19. bis 22. Juni 2003 in St. Gallen waren die Teilnehmer aus Liechtenstein überaus erfolgreich. Um eine bleibende Erinnerung an diesen Anlass zu haben, wurde während des Wettbewerbs ein Film aufgezeichnet. Die Dokumentation zeigt Ausschnitte von der Eröffnung, die liechtensteinischen Kandidaten bei ihrer Arbeit, den Liechtenstein-Pavillon, die Siegerehrung und den Empfang der Wettbewerbsteilnehmer bei der Ankunft in Liechtenstein.

Der Film wird zu folgenden Zeiten im Landeskanaal ausgestrahlt:

- Dienstag, 27. April, 18.30 Uhr
- Mittwoch, 28. April, 12.30 Uhr
- Donnerstag, 29. April, 18.30 Uhr. (pafl)

KURSE

Project 2002 – Grundkurs

TRIESEN – Dieser Kurs vermittelt die Grundlagen des Projektmanagements sowie der Programmbedienung. Weiter lernen Sie Projekte anzulegen, Vorgangsbeziehungen zu erstellen und zu bearbeiten, mit Ressourcen zu arbeiten, individuelle Programmanpassungen vorzunehmen, Ansichten und Berichte zu drucken sowie die Projektüberwachung vorzunehmen. Der Kurs 459 beginnt am Mittwoch, 28. April um 18 Uhr im Inform College in Triesen. (Eing.)

Videonachbearbeitung für Einsteiger mit Adobe After Effects

TRIESEN – Sie haben Ihre eigenen Filme fertig geschnitten, aber es fehlt noch der richtige Pepp. Mit Adobe After Effects stehen Ihnen ganz neue Welten der Videonachbearbeitung offen. Lernen Sie in kurzer Zeit, mitreissende Intros, Zwischensequenzen oder Effekte zu erstellen. Der Kurs 451 beginnt am Mittwoch, 28. April um 18 Uhr im Inform College in Triesen. Anmeldung und Auskunft für beide Kurse bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Tel. 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (Eing.)

KATECHESE

Abendliche Katechese mit Erzbischof Wolfgang Haas

SCHAAN – Am Mittwochabend fand unter Beteiligung von zahlreichen Interessierten die erste abendliche Katechese mit Erzbischof Wolfgang Haas statt. Nach der hl. Messe ging der Erzbischof bei seinem Vortrag im Pfarreizentrum Schaan zuerst auf den Begriff «Katechese» ein, um den es bei den nun monatlich stattfindenden Katechesetreffen geht. Im Wort Katechese steckt der gleiche griechische Wortstamm wie in Echo. Die katechetische Glaubensvertiefung soll also in den Beteiligten ein Echo auslösen, eine innere oder äussere Stellungnahme zu dem von Jesus Christus verkündeten Glauben.

«Was heisst Glauben?», war die nächstfolgende Fragestellung. Im natürlichen Sinn bedeutet Glauben jemandem vertrauen. Im übernatürlichen Sinn hat das Wort eine doppelte Bedeutung: einmal den von Gott geöffneten Glaubensinhalt und den Glaubensakt als die personale Zustimmung dazu. Quellen für die Erkenntnis des Glaubensinhaltes sind die Heilige Schrift (Bibel), das Lehramt der Kirche und die bewährten theologischen Autoren. Das sind auch die Quellen des Katechismus, dessen Inhalt die Katechese zusammenfasst. Es braucht sich niemand als Fundamentalist verschreiben zu lassen, wenn er sich auf das objektive Fundament des Glaubens abstützt, das Jesus Christus selber ist; es gibt keinen anderen Grund, der gelegt ist, als Ihn.

In den weiteren Katecheseabenden soll nun der Inhalt des Glaubensbekenntnisses vertieft werden. Der nächste Termin ist der 27. Mai um 19 Uhr hl. Messe in der Pfarrkirche Schaan, 20 Uhr Vortrag im Pfarreizentrum Schaan. Erzbischof

Bildung macht Schule

Vielfältige Massnahmen der Regierung zur Förderung des Bildungsplatzes

VADUZ – Bildung ist längst zu einem Standortfaktor und zur zentralen Ressource der Wissensgesellschaft geworden. Daher hat Liechtenstein zahlreiche Massnahmen ergriffen, um die Chancen dieser Entwicklung zu nutzen und den Bildungsplatz Liechtenstein zu fördern. Das Bildungsprogramm der Regierung ist dabei auf den Ausbau des Angebots und die Steigerung der Qualität ausgerichtet.

• Martin Frommelt

«Im Zentrum unserer Bildungspolitik steht das Interesse an einem konkurrenz- und zukunftsfähigen Bildungsstandort. Hierfür ist ein kontinuierliches und vorausschauendes Vorgehen notwendig. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass kurzfristige Massnahmen zu Fehlentwicklungen führen», erklärt Regierungschef Otmar Hasler das Grundanliegen der Regierung.

Erfolgsprojekt Sportschule

Der Erfolg dieser Vorgehensweise zeigt sich unter anderem an der Sportschule Liechtenstein, die im August dieses Jahres den Schulbetrieb aufnehmen wird. Nach eingehender Vorbereitung und intensiver Zusammenarbeit mit Sportkreisen wurde schliesslich ein Projekt umgesetzt, das auf das seit längerer Zeit bestehende Bedürfnis nach einer besseren Vereinbarkeit von Schule und Leistungssport eingeht. Das grosse Interesse von Verbands-, Schüler- und Elternseite sowie die zahlreichen Bewerbungen verdeutlichen, dass das Projekt einer Sportschule eine Bereicherung für das «Bildungsland» Liechtenstein ist.

Kunstschule – Bereicherung des Bildungsangebots

Ein weiteres Bildungsprojekt ist die Kunstschule Liechtenstein, die am 7. Mai ihren neuen Standort in Nendeln eröffnen wird. Die Kunstschule wurde anfangs 2002 in eine Stiftung öffentlichen Rechts umgewandelt. Damit einher gingen eine Neuausrichtung der Schule sowie die Erweiterung des Bildungsangebotes. Derzeit besuchen rund 200



Hauptverantwortlich für die zielgerichtete Bildungspolitik: Regierungschef-Stellvertreterin Rita Kieber-Beck.

Personen die Kurse dieser Bildungsstätte. Zudem hat die Kunstschule in diesem Jahr erstmals einen ganzjährigen Kunst-Vorkurs angeboten. Die meisten dieser Schülerinnen und Schüler haben bereits die Zusage für attraktive Ausbildungsstellen.

Neuregelung des Hochschulwesens

Zu den Erfolgsgeschichten des Bildungsstandortes zählt insbesondere das Hochschulwesen mit der Fachhochschule Liechtenstein und anderen Hochschuleinrichtungen. Heute studieren in unterschiedlichen Fachrichtungen wie Wirtschaftswissenschaften und Architektur rund 400 Personen an den liechtensteinischen Hochschuleinrichtungen.

Angesichts dieses Erfolgs ist es ein zentrales Anliegen der Regierung, das Potenzial, das sich Liechtenstein in diesem Bereich bietet, optimal auszuschöpfen. Daher wurde im April von der Regierung eine Neuregelung des Hochschulwesens

verabschiedet, mit welcher eine weitere Qualitätssteigerung erzielt werden kann. Zudem wird Liechtenstein mit dieser Neuregelung stärker in den gesamteuropäischen Hochschulraum integriert.

Zeitgemässes Stipendiengesetz

Um die Chancengleichheit in der Bildung zu fördern, hat die Regierung im März zudem ein neues Stipendiengesetz verabschiedet. Die Gesetzesvorlage sieht unter anderem eine Gleichbehandlung von Berufsbildung und Studium vor. Zudem wird die Eigenverantwortung der Bezüger gefördert und Eltern mit Kindern in Ausbildung sowie Alleinerziehende stärker entlastet. Mit diesen und weiteren Massnahmen wird das System der Ausbildungsbeihilfen modernisiert und an heutige Erfordernisse angepasst.

Lehrerdiensrecht und Schülerbeurteilung

Neben dem Erwähnten wurden weitere Anstrengungen unternommen, um den Bildungsbereich zu

stärken. Das neue Lehrerdienstrecht etwa führt zu einer Verbesserung der Rahmenbedingungen und dient damit der Förderung der Unterrichtsqualität.

Verschiedene Bauprojekte entsprechen zudem den veränderten Raumanforderungen im schulischen Bereich. So wird beispielsweise am 8. Mai das Musikschulzentrum Oberland in Triesen eröffnet.

Schülerbeurteilung

Auch hinsichtlich der heutigen Schülerbeurteilung auf Primar- und Sekundarstufe, die noch von der Regierung Frick verabschiedet wurde, werden zuerst die Situation sorgfältig geprüft und die Bedürfnisse abgeklärt, bevor Änderungen vorgenommen werden. Durch diesen Prozess kann sichergestellt werden, dass entsprechende Massnahmen dem Anliegen der Schüler und der Eltern wirklich gerecht werden und dadurch – im Gegensatz zum momentanen System – von Dauer sind.

Startschuss für neues Landtagsgebäude

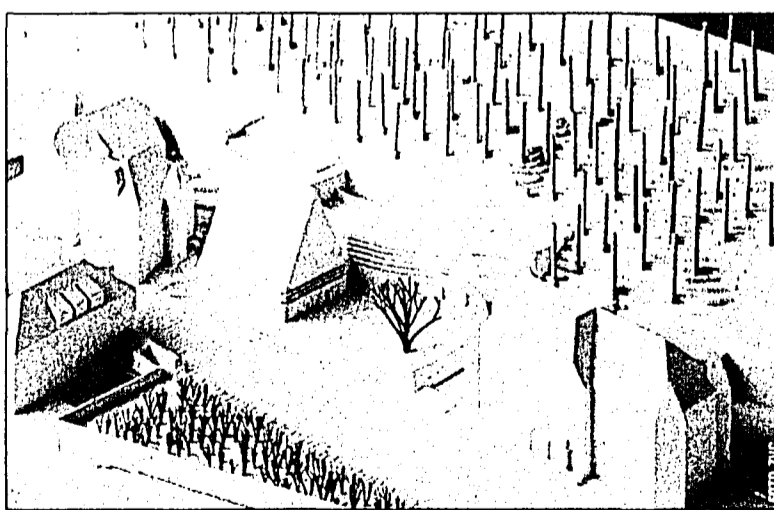
Beginn der Tiefbauarbeiten für ein wichtiges Bauwerk

VADUZ – Am 8. April 2004 nahm die Baukommission für den Neubau des Landtagsgebäudes unter Vorsitz von Regierungschef Otmar Hasler den aktuellen Stand der Planungsarbeiten zustimmend zur Kenntnis.

Unter Leitung des Hochbauamtes haben Architektenschaft und beteiligte Fachplaner das Projekt des neuen Landtagsgebäudes in entscheidenden Fragen weiterentwickelt. Die bislang offenen Planungs- und Kostenfragen sind geklärt. Mit dem genehmigten Kostenplan von 42 Mio. Franken bleibt das Ausführungsprojekt trotz einzelner zusätzlicher Programmweiterungen mehr als eine Million Franken unter dem vom Landtag genehmigten Verpflichtungskredit.

Baustart am Montag

Am 26. April 2004 wird mit den Arbeiten für die Installation der Baustelle begonnen, so dass Anfang Mai die aufwändigen Pfählungsarbeiten eingeleitet werden,



Am Montag starten die Tiefbauarbeiten für das Landtagsgebäude.

die einschliesslich des Aushubes bis Ende August dauern werden. Anfang September 2004 beginnen die eigentlichen Baumeisterarbeiten des Kellergeschosses mit Landesführungsraum, Technikräumen und Tiefgarage. Im Jahre 2005 werden das Erdgeschoss und die Obergeschosse realisiert.

Der Neubau wird mit seinem

Steildach des Plenarsaales und der Hangbebauung für die Sitzungsräume und das Landtagssekretariat im Rohbau realisiert. 2006 folgen die ergänzenden Ausbauarbeiten, so dass im Dezember 2006 das architektonisch anspruchsvolle und staatspolitisch bedeutsame Haus einschliesslich der Umgebungsarbeiten fertig sein wird. (pafl)

ANZEIGE

SWISS
cider
taste

Swizly
ist der besondere
Schweizer Apfelwein.
Mild und spritzig im Geschmack,
einzigartig sein Aroma nach Äpfeln
und Holunderblüten.

Swizly

Tradition seit 1898
MÖHL
www.moehl.ch

Master's Moll AG
9120 Arbon, Tel. 071 447 40 74
www.swizly.ch